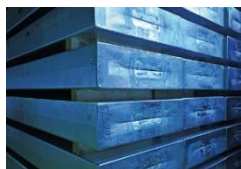


### Nichteisen-Metallindustrie blickt mit Sorgen ins zweite Halbjahr 2022

Im ersten Quartal 2022 erwirtschaftete die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie mit 105.000 Beschäftigten in 620 Unternehmen eine Produktion von 1,7 Millionen Tonnen (minus fünf Prozent gegenüber dem ersten Vorjahresquartal) und einen Umsatz von 20,1 Milliarden Euro. Die Exportquote ging im Vorjahresvergleich auf 45 Prozent zurück. Bis auf wenige Teilmärkte ist die Auftragslage noch überwiegend gut. Im Mai wird die aktuelle Geschäftslage von Befragten aus der Branche weiterhin überwiegend positiv gesehen. Dennoch verschlechtert sie sich nun bereits den dritten Monat in Folge gegenüber dem Vierjahreshoch im Februar (Saldo\*: plus 19 Prozent). Zudem fallen die Erwartungen etwas pessimistischer als im Vormonat aus (Saldo\*: minus zwölf Prozent). Maßgeblich hierfür sind eine sich weiter zuspitzende Materialknappheit sowie hohe und gleichzeitig weiter steigende Energiepreise. Russland ist ein wichtiger Lieferant metallischer Rohstoffe. Höhere Energiepreise und eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen wirken sich absehbar auf die Produktion aus.

\* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

### Aluminiumindustrie



Die Produktionsentwicklung der deutschen Aluminiumindustrie verlief im ersten Quartal 2022 heterogen. Während die Rohaluminiumproduktion durch explodierende Energiekosten deutlich sank, stieg die Produktion in den anderen Bereichen an. In den ersten drei Monaten 2022 wurden 235.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt, 18 Prozent weniger als im Jahr davor. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich auf 102.000 Tonnen Hüttenaluminium und 133.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Die Erzeugung von Halbzeug summierte sich auf 666.000 Tonnen und lag leicht über dem Vorjahresniveau. Die Fertigung von Strangpressprodukten lag noch sechs Prozent im Plus – allerdings mit nachlassender Dynamik. Bei den Walzprodukten kam es bereits zu einem Produktionsrückgang um ein Prozent. Maßgeblich dürfte die ungleiche Behandlung beim Antidumping sein. Dumping wurde für beide Produktbereiche nachgewiesen. Die Schutzzölle auf Aluminiumwalzprodukte aus China sind derzeit jedoch ausgesetzt. In der Weiterverarbeitung wurden 88.000 Tonnen hergestellt (plus acht Prozent). Während die Produktion von Pulver um sechs Prozent sank, stieg die Fertigung von Folien und dünnen Bändern um zehn Prozent auf 69.000 Tonnen sowie die Ausbringungsmenge von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um zwei Prozent auf 10.000 Tonnen an. Prognosen für wichtige Kundenindustrien wurden nach unten revidiert. Zudem ist die Unsicherheit groß (Energie- und Materialversorgung, abgerissene Lieferketten). Die Produktionsentwicklung der Aluminiumindustrie dürfte sich daher im Jahresverlauf insgesamt weiter abschwächen.

Während die Rohaluminiumproduktion durch explodierende Energiekosten deutlich sank, stieg die Produktion in den anderen Bereichen an. In den ersten drei Monaten 2022 wurden 235.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt, 18 Prozent weniger als im Jahr davor. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich auf 102.000 Tonnen Hüttenaluminium und 133.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Die Erzeugung von Halbzeug summierte sich auf 666.000 Tonnen und lag leicht über dem Vorjahresniveau. Die Fertigung von Strangpressprodukten lag noch sechs Prozent im Plus – allerdings mit nachlassender Dynamik. Bei den Walzprodukten kam es bereits zu einem Produktionsrückgang um ein Prozent. Maßgeblich dürfte die ungleiche Behandlung beim Antidumping sein. Dumping wurde für beide Produktbereiche nachgewiesen. Die Schutzzölle auf Aluminiumwalzprodukte aus China sind derzeit jedoch ausgesetzt. In der Weiterverarbeitung wurden 88.000 Tonnen hergestellt (plus acht Prozent). Während die Produktion von Pulver um sechs Prozent sank, stieg die Fertigung von Folien und dünnen Bändern um zehn Prozent auf 69.000 Tonnen sowie die Ausbringungsmenge von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um zwei Prozent auf 10.000 Tonnen an. Prognosen für wichtige Kundenindustrien wurden nach unten revidiert. Zudem ist die Unsicherheit groß (Energie- und Materialversorgung, abgerissene Lieferketten). Die Produktionsentwicklung der Aluminiumindustrie dürfte sich daher im Jahresverlauf insgesamt weiter abschwächen.

### Kupferindustrie



Die deutsche Kupferindustrie wies im ersten Quartal 2022 ein Produktionsminus von drei Prozent gegenüber dem dynamischen Vorjahresquartal auf 385.000 Tonnen aus. Darunter ging die Herstellung von Kupfergusslegierungen leicht um zwei Prozent auf 8.000 Tonnen zurück. Der größte Bereich, die Fertigung von Halbzeug aus Walz-, Press- und -ziehprodukten aus Kupfer und Kupferlegierungen, verbuchte in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres einen Rückgang von fünf Prozent gegenüber einem hohen Vorjahresniveau auf 216.000 Tonnen. Die Unternehmen zehren noch von hohen Auftragsbeständen. Jedoch lässt die Dynamik bei Neuaufträgen etwas nach. Immer mehr Unternehmen leiden unter Materialknappheit – im April waren es bereits rund 70 Prozent.

### Blei-, Zink-, Nickel-, Zinn- und sonstige NE-Metallindustrie

Die deutschen Hersteller von Blei, Zink, Nickel, Zinn und sonstigen NE-Metallen verzeichneten im ersten Quartal 2022 eine Fertigung von 162.000 Tonnen – zehn Prozent weniger als im ersten Quartal 2021. Dabei sank die Erzeugung von Blei, Zink, Zinn und die Herstellung deren Legierungen um 15 Prozent auf 117.000 Tonnen. Hingegen stieg die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Nickel, Blei, Zinn und anderen NE-Metallen um sieben Prozent auf 45.000 Tonnen. Die Umsätze der deutschen Feuerverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender legten aufgrund der dramatischen Zinkpreisanstiege im ersten Quartal 2022 zweistellig zu, obwohl die Verzinkungstonnage leicht rückläufig war.

### Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. bis März 2022

		%*
Beschäftigte	104.966	+ 0,9
Unternehmen	622	- 0,3
Produktion (Mio. t)	1,7	- 4,9
Umsatz (Mrd. €)	20,1	+ 24,0
- davon Ausland	9,1	+ 23,7
<b>2020</b>		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	27,3	- 3,9
- davon Strom	15,0	- 1,9

\* Änderung gegenüber Vorjahr; Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen

### NE-Metallgießerei-Industrie

Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten im Zeitraum von Januar bis März 2022 insgesamt 212.000 Tonnen. Damit bewegt sich die Fertigung um 8,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Während die Gussproduktion von Komponenten für den Maschinenbau um 14,0 Prozent zunahm, nahm die Produktion für den Fahrzeugbau um 7,2 Prozent ab. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau betrug 76,8 Prozent. Im ersten Quartal 2022 lagen die Auftragsgänge der NE-Metallgießereien 8,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau und gleichzeitig 22 Prozent unter dem Niveau von 2019. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen mit 191.000 Tonnen verglichen zum Vorjahreszeitraum um 7,2 Prozent gesunken. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsvolumen von 4.000 Tonnen, was einem Minus von 37,7 Prozent entspricht. Die Gießereien, welche Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten mit 13.000 Tonnen ein Auftragsplus von 6,0 Prozent. Die Aufträge bei den Zinkgießereien betrugen annähernd 9.000 Tonnen und sanken um 32,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Exportvolumen im Zeitraum zwischen Januar und März 2022 lag mit 32.000 Tonnen 9,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragsreserven lagen Ende März 2022 bei 221.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände sank zuletzt geringfügig von 3,2 auf 3,1 Monate. Da sich weder beim Krieg in der Ukraine noch bei den Logistikproblemen in den internationalen Lieferketten in absehbarer Zeit Entspannung andeutet, muss damit gerechnet werden, dass sich die Situation tendenziell verschärft. Stützend wirkt derweil eine nach wie vor hohe gesamtwirtschaftliche Nachfrage.



**Produktion nach Produktionsstufen**

	2020		2021		Januar bis März 2022	
	Tonnen	% <sup>1</sup>	Tonnen	% <sup>1</sup>	Tonnen	% <sup>1</sup>
<b>Nichteisen-Metalle gesamt</b>	6.638.822	-9	7.039.999	6	1.748.088	-5
<b>Erzeugung<sup>2, 3, 4</sup></b>	1.633.448	-9	1.610.432	-1	359.790	-17
Aluminium aus Erz	529.055	4	509.193	-4	101.966	-20
Aluminium aus Recycling	548.400	-21	564.481	3	133.171	-17
Aluminium gesamt	1.077.455	-10	1.073.674	0	235.137	-18
Kupfergusslegierungen	24.923	-9	30.577	23	8.001	-2
Blei, Zink, Zinn und deren Legierungen	531.070	-5	506.181	-5	116.652	-15
<b>Halbzeug<sup>2, 3, 4</sup></b>	3.912.773	-5	4.296.341	10	1.088.224	0
Aluminiumwalzprodukte	1.878.022	-7	2.057.631	10	502.310	-1
Aluminiumpress- und -ziehprodukte	508.978	-6	609.392	20	163.400	6
Aluminium und Aluminiumlegierungen gesamt	2.387.000	-7	2.667.023	12	665.710	1
Walz-, Press- und -ziehprodukte aus Kupfer und -legierungen	758.239	-5	848.774	12	215.709	-5
Kupfergießwalzdraht (> 6 mm) <sup>6</sup>	583.117	4	596.131	2	157.293	0
Pulver und Flitter aus Kupfer und Kupferlegierungen <sup>6</sup>	14.194	-11	17.415	23	4.494	0
Kupfer und Kupferlegierungen gesamt	1.355.550	-2	1.462.320	8	377.496	-3
Zink, Nickel, Blei, Zinn, andere	170.223	14	166.998	-2	45.018	7
<b>Guss<sup>5</sup></b>	769.064	-25	806.136	5	211.627	-8
Aluminium	652.738	-24	701.118	7	186.291	-6
Magnesium	20.489	-10	15.498	-24	3.551	-40
Leichtmetallguss gesamt	673.227	-24	716.616	6	189.842	-7
Kupfer und Kupferlegierungen	46.076	-40	48.425	5	12.770	1
Zink und Zinklegierungen	49.761	-13	41.095	-17	9.015	-30
Buntmetallguss gesamt	95.837	-29	89.520	-7	21.785	-15
<b>Aluminiumweiterverarbeitung<sup>2</sup></b>	323.537	-9	327.090	1	88.447	8
Folien und dünne Bänder	251.757	-10	253.156	1	69.458	10
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	40.174	-6	38.892	-3	10.489	2
Metallpulver <sup>6</sup>	31.606	-4	35.042	11	8.500	-6

Ohne Aluminiumleitmaterial, ohne raffiniertes Kupfer; 2022 vorläufig; <sup>1</sup> Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum);

Quellen: <sup>2</sup> Aluminium Deutschland, <sup>3</sup> Deutsches Kupferinstitut Berufsverband, <sup>4</sup> Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie,

<sup>5</sup> Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, <sup>6</sup> Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; aktuelles Quartal: eigene Schätzung

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: [info@wvmetalle.de](mailto:info@wvmetalle.de), Internet: [www.wvmetalle.de](http://www.wvmetalle.de); Verantwortlich für den Inhalt: Aluminium Deutschland e. V. (AD); Deutsches Kupferinstitut Berufsverband e. V. (DKI); Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.